



Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen
Association suisse des exploitants d'installations de valorisation des déchets
Associazione svizzera dei gestori degli impianti di valorizzazione dei rifiuti

Medienmitteilung

Klimaneutralität: Kehrrechtverwertungsanlagen übernehmen Pionierrolle

Die 29 Kehrrechtverwertungsanlagen in der Schweiz wollen mit der konkreten Umsetzung der Netto-Null-Strategie anfangen. Dank neuen Technologien zur Abscheidung und dauerhaften Speicherung von CO₂ sollen ihre Emissionen langfristig auf null zurückgehen und sogar negativ werden. Der Branchenverband VBSA hat diese Woche mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Er verpflichtet sich, langfristig in Forschung und Entwicklung der Schlüsseltechnologie «Carbon Capture» zu investieren und spätestens 2030 die erste CO₂-Abscheidungsanlage in Betrieb zu nehmen.

Bern, 16. März 2022 – Die Klimaziele des Bundesrats sehen vor, dass die Schweiz ab 2050 nicht mehr Treibhausgase in die Atmosphäre ausstösst, als durch natürliche und technische Speicher aufgenommen werden. Den Kehrrechtverwertungsanlagen (KVA) kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Sie sind für 5 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen der Schweiz verantwortlich. Neue Technologien werden es aber in der Zukunft erlauben, bei der Abfallverbrennung entstehendes CO₂ abzuscheiden und dauerhaft zu speichern. Damit werden die CO₂-Emissionen der KVA auf null sinken. Die Abscheidung der Emissionen aus dem biogenen Anteil des Abfalls (Altholz) führt bei dauerhafter Speicherung zudem zu einer Reduktion der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre (negative Emissionen).

Um das Netto-Null Ziel zu erreichen, müssen Technologien zur Abscheidung und Speicherung von CO₂ (Carbon Capture and Storage, kurz CCS) zum Einsatz kommen. Insbesondere sollen längerfristig alle KVA mit Carbon Capture ausgerüstet sein. Gleichzeitig muss die sichere und dauerhafte Speicherung von mehreren Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr sichergestellt werden. Der Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) und seine KVA-Mitglieder stellen sich dieser Herausforderung und wollen unverzüglich mit der praktischen Umsetzung der ehrgeizigen klimapolitischen Ziele beginnen. In einer neuen Branchenvereinbarung mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zeigen sie auf, wie sie konkret vorgehen wollen.

In der von Bundesrätin Simonetta Sommaruga und VBSA-Präsident Bastien Girod unterzeichneten Vereinbarung verpflichten sich die Abfallverwerter, jährlich 1 Million Franken in CCS-Technologien zu investieren. Zudem verpflichtet sich der Verband bis spätestens 2030 eine erste Abscheidungsanlage mit einer Kapazität von 100'000 Tonnen CO₂ in Betrieb zu nehmen. Im Gegenzug nehmen die KVA weiterhin nicht am Emissionshandelssystem teil. Der VBSA und das UVEK haben sich auf einen Fahrplan mit konkreten jährlichen Meilensteinen geeinigt. «Dank dieser Vereinbarung werden wir die Weichen für den Aufbau der notwendigen Klimaschutz-Infrastruktur stellen. Zusammen mit dem UVEK, den



Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen
Association suisse des exploitants d'installations de valorisation des déchets
Associazione svizzera dei gestori degli impianti di valorizzazione dei rifiuti

Kantonen, den Hochschulen und der Industrie leisten die KVA hier Pionierarbeit. Wir haben uns sehr ehrgeizige Ziele gesteckt, aber ich bin zuversichtlich, dass wir sie erreichen können», sagt Nationalrat Bastien Girod, Präsident des VBSA.

Bevor die erste Abscheideanlage bei einer KVA in Betrieb geht, muss die CCS-Technologie weiterentwickelt und an die spezifischen Rahmenbedingungen einer KVA angepasst werden. Parallel dazu muss auch eine Infrastruktur aufgebaut werden, um das CO₂ transportieren und dauerhaft speichern zu können. Zudem müssen alle diese Entwicklungen schnell skalierbar sein: Nach 2030 muss die abgeschiedene CO₂-Menge rasch steigen, bis 2035 auf 400'000 Tonnen und bis 2050 muss die Technologie auch in der übrigen Industrie angewendet werden und gemäss Bundesrat 7 Millionen Tonnen abscheiden.

«Der Aufbau dieser neuartigen Klimaschutz-Infrastruktur ist eine Generationsaufgabe, vergleichbar in ihrem beträchtlichen Umfang mit dem Aufbau der Abwasserreinigung im vergangenen Jahrhundert», sagt Robin Quartier, Direktor des VBSA.

Weitere Informationen und Branchenvereinbarung

www.vbsa.ch

Medienauskünfte

Bastien Girod, Präsident VBSA: 079 217 73 06, bastien.girod@parl.ch

Robin Quartier, Direktor VBSA: 031 330 44 94, quartier@vbsa.ch

Über den VBSA

Der Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) ist der wichtigste Verband der Schweizer Abfallwirtschaft. Zu seinen Mitgliedern zählen alle Kehrichtverwertungsanlagen der Schweiz sowie alle bedeutenden Betriebe der Schweizer Abfallwirtschaft. Der Verband setzt sich für eine nachhaltige, umweltgerechte und professionelle Abfallwirtschaft ein. www.vbsa.ch